



IMST – Innovationen machen Schulen Top

**Schreiben und Lesen**  
**kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert**  
**Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung**



# EINE GEMEINSAME SPRACHE FINDEN

Kurzfassung

ID 0964

Mag. Madeleine Strauß

Mag. Max Ortner

Mag. Christina Klugler-Kastner

MMag. Martin Kastner

BG|BRG Villach St. Martin

Klagenfurt, September, 2013

## Ausgangssituation

Texterschließungskompetenzen sind für den Umgang mit Sachtexten in allen Unterrichtsfächern wichtig, die Versprachlichung nicht-linearer Texte, wie z.B. von Diagrammen und Modellen, spielt eine zunehmend wichtigere Rolle, nicht nur in Hinblick auf die bevorstehende standardisierte Reife- und Diplomprüfung. Obwohl in den meisten Unterrichtsgegenständen hauptsächlich mit Sachtexten gearbeitet wird, liegt die Hauptverantwortung derzeit noch ausschließlich bei den Deutsch-Lehrkräften, obwohl Leseerziehung als Unterrichtsprinzip in allen Fächer zu verwirklichen ist.

Eines der Ziele war die Sensibilisierung des Kollegiums für die Bedeutung von Sprache in allen Unterrichtsfächern. Dazu wurde ein Leitfaden erstellt, der eine Vereinheitlichung der Textsortenkriterien und Zitierregeln bringen sollte; dadurch sollte die Beurteilung der SchülerInnentexte erleichtert werden, weil nun jede Lehrkraft auf fächerübergreifende inhaltliche und formale Richtlinien zum Umgang mit verschiedenen Textsorten zurückgreifen kann.

Durch die verstärkte Kompetenzorientierung im Unterricht werden in der letzten Zeit immer häufiger Defizite beim sinnerfassenden Lesen und beim Verfassen von Texten im Rahmen von kompetenzorientierten Aufgabenstellungen sichtbar. Wir nahmen (gestützt auf die Ergebnisse von *Habicher et al.*) an, dass ein verstärktes Angebot an Schreibanlässen diese Defizite verringern würde. Das Projekt sollte daher den Lehrkräften aller Gegenstände ermöglichen, in Zusammenarbeit mit den Deutschlehrkräften an der Schaffung von zusätzlichen Schreibanlässen zu arbeiten. Die so entstandenen SchülerInnentexte können nun von allen Lehrkräften an Hand von einheitlichen Kriterienlisten ähnlich beurteilt werden.

## Ergebnisse

- Erstellen einer Handreichung für KollegInnen, in der ein Textsorten- und Kriterienkatalog, die APA Zitierregeln und Strategien zum Erschließen und Lesen von Sachtexten enthalten sind.
- Information der KollegInnen über den Textsortenkatalog und Beurteilungskriterien im Rahmen einer pädagogischen Konferenz.
- SCHILF zu Methoden und Evaluation: SCHILF Lese- und Schreibstrategien in allen Fächern von Gabriele Fenkart

## Evaluation

Trotz anfänglicher Begeisterung nach der Vorstellung des Projektes im Rahmen einer Konferenz war die Anzahl der an der SCHILF beteiligten Lehrpersonen eher gering. Um eine bessere Implementierung der Schreib- und Lesekompetenzen in anderen Fächern sicherzustellen, wäre eine Koordination mit den Klassenlehrern durch den Klassenvorstand sinnvoll. Arbeiten im Sinne des fächerübergreifenden Sprachlernens könnten durch einen Eintrag im Klassenbuch dokumentiert werden und so vielleicht KollegInnen dazu anregen, Ähnliches vorzusehen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Bereitschaft der SchülerInnen, über die Grenzen von Schulfächern hinaus zu denken und die Unterrichtssprache als Werkzeug für das Verständnis von Sachtexten aus anderen Fächern zu benützen, kaum ein Problem darstellte.

Erstaunt hat uns die zum Teil geringe Bereitschaft mancher Deutsch-Lehrkräfte – vor allem in der Sekundarstufe 1 – den Umgang mit Sachtexten zu forcieren.

Ein Problem zeigte sich auch in den Naturwissenschaften, wo Versuche der Deutschlehrkraft mit Sachtexten zu arbeiten, als Einmischung in einen fachfremden Bereich betrachtet wurden.

Zusammenfassend kann jedoch angemerkt werden, dass der Brückenschlag ins „fremde“ Fachgebiet von den Lehrkräften der Sachgegenstände grundsätzlich besser angenommen wurde als von den Lehrkräften der Unterrichtssprache.

Leider gibt es kein übergeordnetes Aus- und Fortbildungskonzept und auch kein Curriculum, das die Verbindung von Fach- und Sprachlernen berücksichtigt. Schulentwicklungs-Versuche im Alleingang sind, wie das beschriebene Projekt zeigt, nicht immer nachhaltig erfolgversprechend, wenn der Brückenschlag vom Werkzeug (Sprache) zur Anwendung (Sachgegenstand) nicht auch durch Schulaufsicht und bildungspolitischen Mainstream unterstützt wird.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Art von Texten, mit denen SchülerInnen im Deutschunterricht konfrontiert werden, mit der einseitigen Konzentration auf literarisches Lesen zu kurz greift. Wie wichtig die verstärkte Beschäftigung mit Sachtexten auch im Deutschunterricht ist, lässt sich auch durch die Auswahl der Texte bei PISA Studien verdeutlichen, die Sachtexte bevorzugt als Grundlage für die Testungen verwenden.